

■ Stufen Hesse Literarische Interpretation

©www.mein-lernen.at



[Übungsblätter](#)

Analyse der Struktur

a) Strophen und Verse:

Das Gedicht Stufen umfasst drei Strophen und 22 Verszeilen.

b) Metrum:

Das vom Autor gewählte Metrum ist ein **Jambus mit jeweils** fünf Hebungen.

Hebung: X Senkung: x

Beispiel:

Wie je-de Blü-te welkt und je-de Ju-gend

x X x X x X x X x X x

c) Kadenzen:

Die gewählten Kadenzen des Gedichts Stufen sind weiblich.

d) Reimschema:

Das Reimschema des Gedichts Stufen ist ungewöhnlich. Die erste Strophe benutzt das Reimschema **abacbdcede**.

In der zweiten Strophe folgen auf einen umarmenden Reim (**abba**) Kreuzreime (**cdcd**).

■ Stufen Hesse Literarische Interpretation

©www.mein-lernen.at

Während die dritte Strophe nur aus einem umarmenden Reim (abba) besteht.

1. Strophe : "abacbdcede"

→ Jugend - Lebensstufe - Tugend - dauern - Lebensrufe - Neubeginne - Trauern - geben - innen - leben

2. Strophe: "abbbcdcd"

→ durchschreiten - hängen - engen - weiten - Lebenskreise - Erschlaffen - Reise - entrafen

3. Strophe: "abba"

→ Todesstunde - senden - enden - gesunde

e) Reimanordnung:

Hinsichtlich der Reimanordnung des Gedichts Stufen dominiert der **Endreim**:

Lebensstufe/Lebensrufe, Jugend/Tugend, dauern/Trauern,
Neubeginne/innen, geben/leben,

durchschreiten/weiten, hängen/engen, Lebenskreise/Reise,
Erschlaffen/entrafen,

Todesstunde/gesunde, senden/enden

Rhetorische Stilmittel:

a) **Metaphern**: z.B. "blüht jede Lebensstufe" (Vers 2)

b) **Symbole**: z.B. Stufen = Wandlungen, Lebensabschnitte (Vers 14)

c) **Aphorismus**: z.B. „Wohlan denn Herz, nimm Abschied und gesunde.“ (Vers 22)

■ Stufen Hesse Literarische Interpretation

©www.mein-lernen.at

d) Anaphern: z.B. "blüht" (Vers 2 und 3)

e) Antithesen: z.B. "welkt" - "blüht" (Vers 1 und 2)

f) Alliterationen: z.B. "Heimat" - "hängen" (Vers 12)

g) Allegorie: z.B. "Wie jede Blüte welkt" = gemeint ist das Leben (Vers 1)

h) Repetition: z.B. "Stuf' um Stufe" (Vers 14)

Interpretation:

Der grundoptimistische Ton gipfelt in den bekanntesten Zeilen des Gedichts: "Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben".

Und dieser Zauber steht am Beginn eines jeden Lebensabschnitts.

Damit durchbricht er die Metapher von blühender Jugend und welkendem Alter und ersetzt sie durch die **Selbstbestimmtheit des Menschen**, der sich in jedem Lebensabschnitt eine neue schöne Welt erschaffen kann:

"Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden..."

Derjenige lebt, der für den Wandel bereit ist und nicht erschläft im gewohnten Lebensbereich.

Wandel wird daher nicht nur als ein biologisch fortschreitender (Alterungs)Prozess gesehen, sondern als positive Grundeinstellung, der **den Geist über den Körper** stellt.

Die Welt ist für denjenigen offen, der sich ihr zuwendet: "Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise, mag lähmender Gewöhnung sich entrafen".

Und dieser Aufbruch in neue Räume geht über den Tod des Menschen hinaus.